

Es verbunden, gleichen, in einiger Entfernung gesehen, den Lorusbäumen und gewährt die Dekoration des Plazes fast das Bild eines Gartens im Rokoko-Stil.

18. Juni. An dem durch den Kometen so sehr berühmten 13. d. M. war durch eine interessante Verkettung von Zufällen eine Vorlesung in der hiesigen Philomathie über „die Kometen“ angekündigt...

19. Juni. [Assisen-Verhandlung, betreffend die Ermordung der Fürstin Sulkowska.] Vorgestern und gestern hat die Verhandlung vor den Assisen, betreffend die im Jahre 1848 geschehene Ermordung der Frau Fürstin von Sulkowska...

Es hat sich auch ergeben, daß der Fürst durch seinen Hofmeister Passy 1500 Gulden an einen Dr. Schulz in Preßburg auszahlen ließ; dieser war aber kein anderer, als Franke selbst, der unter den verschiedensten Namen lebte.

20. Juni. [Die Einweihung der hiesigen Straf-Anstaltstrasse], von der wir in Nr. 277 dieser Zeitung Meldung gethan haben, hat, sicherem Vernehmen nach, eine Abänderung erfahren sollen.

[Notizen aus der Provinz.] * Liegnitz. Der Zuschuß, den unsere Kammerei im vorigen Jahre zur Armenkasse machen mußte, betrug 7749 Thlr., während die Ausgabe im Ganzen (für Armenwache) 11,695 Thlr. betrug.

† Jauer. Neulich ging ein Müller mit seiner Frau von hier nach seiner Wohnung in einem nahe gelegenen Dorfe. Unterwegs begegnete er zwei jungen Leuten, während ein Dritter in einer Entfernung stehen blieb...

Da sprang plötzlich der Aufpaffer herbei und verfehlte der Frau des Müllers einen Schlag, daß sie zu Boden stürzte. Auch die beiden Andern kehrten zurück und der Eine verfehlte mit einem Stock dem Müller einen Hieb auf den Kopf, daß er taumelte.

Parowitz. In der Gemeinde Heidau war am vorigen Sonntage ein schönes Fest; es wurde nämlich die von Sr. Majestät dem Könige der Gemeinde huldreichst geschenkte Orgel feierlich eingeweiht.

Münsterberg. Dem hiesigen Krankenbaue haben geschenkt: eine ungenannte Dame 30 Thlr., ein Rittergutsbesitzer 50 Thlr. und ein anderer Rittergutsbesitzer 60 Thlr.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.



Die schlesische Industrieausstellung.

Während die Vorliebe der Damen sich meistens der rechten Gallerie zuneigt, wo die Leinen, Damaste, Shawis, die eleganten und geschmackvollen Ausstellungen unserer drei großen Modewaarenhändler D. Imme...

Erst in den zwanziger Jahren begann der Seidenbau in Preußen wieder aufzuleben, besonders durch die Bemühungen des Schulraths Türk und des Seidenfabrikanten Wolzani in Berlin.

Der schlesische Seidenbauverein dankt seine Entstehung der Industrie-Ausstellung des J. 1852. Der Posamentier-Waaren-Fabrikant J. Steiner, welcher damals ein kleines Tableau in einer Ecke der Industrie-Halle aufgestellt hatte, und der damalige Sekretär des Gewerbe-

der Erklärung des Beklagten ziehen, welche wörtlich dahin lautet: „Es ist nicht zu bestreiten, daß das Jägerbataillon des 15. Linien-Infanterie-Regiments, am Abend nach der Schlacht von Belle-Alliance, im eifrigen Verfolgen der Franzosen, die Wagen des damaligen Kaisers Napoleon erreichte und anhielt“...

Dann aber sieht auch durch Aussage mehrerer Zeugen fest, daß das Aufsuchen des Wagens, von welchem hier die Rede ist und über den für sich verfügt zu haben, Beklagter nicht in Abrede stellt, nicht durch das gesamte Bataillon, sondern einzelner Freiwilligen desselben geschehen sei...

Als solche, bei der Erfindung des Bataillons zur Verfolgung des Feindes aufgeföhrte und hervorgetretene Freiwillige und erste Auffinder des Wagens nennen die Zeugen Hundriefer und Sein, damals Jüsilere bei jenem Bataillon, sich selber, den Jüsilier Schend und Unteroffizier Lübeck. Sie waren es, nach ihrer übereinstimmenden, eidlichen Versicherung, welche den Wagen zuerst antrafen, seinen Schlag öffneten, zwei darin befindliche Offiziere gefangen nahmen...

mit sechs Mann, den Wagen in Sicherheit zu bringen. Ich glaube noch bemerken zu müssen, daß der ic. von Keller der erste war, der an den Wagen heranritt und ihn für sich in Beschlag nahm, und daß damals noch kein Soldat Besitz von dem Wagen ergriffen oder sich desselben bemächtigt hatte.“

Was der jegige Justizrath Dörl (damals Freiwilliger bei jenem Jüsilier-Bataillon) übereinstimmend von der Beschneidung des faherlichen Wagens erzählt, ist, da er es nicht aus eigener Wissenschaft weiß und die Quelle seiner Kenntniss nicht angeben kann, nicht von Gehörlichkeit, auch kann der Wagen, den er mit einem Detachement von 20 Jüsilieren und einem Hornisten des Bataillons in der Nähe von Gemappe antraf, nicht der hier in Rede stehende gewesen sein, da er nichts von der Gefangennehmung der Offiziere betand und ausagte: der Wagenführer selber habe mit den ausgespannten Pferden die Flucht genommen, ein Umstand, der den übereinstimmenden Wahrnehmungen der andern Zeugen widerspricht.

Wäre hier die Rede davon, über das Beuterecht des ic. von Keller zu entscheiden, so würden allerdings jene Zeugnisse noch einer näheren Gegenüberstellung bedürfen; da indeß hier allein zu prüfen ist: ob die gegenwärtigen Kläger, jetzt Residenten, ein solches Recht gegen den Reviden als Besitzer der Beute nachgewiesen haben, und darin der Inhalt aller Auslagen gegen sie zeugt, so bedarf es dieser Gegenüberstellung nicht, da schon das Angeführte hinreicht, darzutun, daß Residenten ihre Behauptung beweislos gelassen haben, ja, daß deren Gegentheil ermittelt worden. Nun behaupten zwar Residenten, Beklagter habe sowohl durch Versprechungen von Entschädigung, als Klaglosigkeit Einzelner ihr Beuterecht anerkannt.

Die Mehrzahl der vernommenen Zeugen hat indeß darüber nichts zu bekunden gewußt. Das Wenige, was darauf bezüglich ermittelt worden, ist Folgendes: Der ic. von Humbrecht bekundete, daß von Keller zu den Soldaten und Offizieren, nachdem er und von Rosen einen schweren Kasten aus dem Wagen gezogen, erklärt habe: „Wenn das Geld ist, so ist es gewiß mehr als eine Million, ich gebe Euch mein Wort, daß wir theilen.“ Ein Schlüssel (sahrt Zeuge fort) war zu dem Kasten nicht da, worauf der Major von Keller solchen mit einem Besle aufschlug, und fanden wir darin weiter nichts, als das Necessaire des Kaisers, als Teller, Messer, Gabel ic., was aber von Silber und theilweise vergoldet war. Am Schluß seiner Aussage fügt er hinzu: daß über die damals gemachte Beute im Jahre 1817 mehrefache Verhandlungen gepflogen worden, und darüber im Regiments-Archiv ein vollständiges Aktenstück vorhanden sei.

hauptete, er (von Keller) hätte ihr den Wagen mit allem, was darin gewesen, geschenkt, sie allein könne darüber disponiren. Indesß fügt er hinzu sollten die Offiziere darunter nicht leiden, er wolle deren Antheile daran aus seinen eigenen Mitteln heridtigen, jedoch könne er, zumal einige Sachen aus dem Wagen entwendet wären, jedem nicht 50, sondern nur 20 Napoleons'or geben. Von einer Abfindung der Jüsilere war weiter nicht die Rede.“ Jeder Einzelne (heißt es dann weiter) sei zwar mit dieser Erklärung unzufrieden gewesen, zu einem gemeinsamen Entschlusse habe man aber nicht kommen können, auch sei die Hälfte des Offizier-Korps prätheim verjeht und ein Drittel der Soldaten nach Preußen zur Kriegsreserve entlassen worden. Zwar seien noch bis 1818 Reclamationen Einzelner bei dem Regiments-Kommando angebracht, indeß an den Major von Keller verwiehen worden. Er, Zeuge, habe späterhin zu Münster von dem Rechnungsführer des Jüsilier-Bataillons 20 Napoleons'or als Beuteantheil erhalten, und erkläre sich damit völlig abgefunden.

Der Inhalt dieser Zeugnisse zeigt deutlich den Ungrund der Behauptung der Kläger. Denn versprach nach von Humbrecht's Aussage der Beklagte ganz allgemein die Theilung, so geschah dieses in der Voraussetzung, daß in dem vorgefundnen schweren Kasten Geld sei, von dessen Nichtanwesenheit jedoch die Gegenwärtigen durch den Augenschein sich überzeugten, und bekundete Dörl, daß, wenn Beklagter wirklich wegen seiner Beute eine Theilung verheißt habe, so war sie doch ausdrücklich nur den Offizieren versprochen, und von den Jüsilieren dabei gar nicht die Rede.

Aus diesen Gründen wurden die Kläger auch in höchster Instanz abgewiesen. (Publ.)

Aus Werden vom 16. Juni berichtet die „Aller-Zeitung“: Ein am gestrigen Tage von mehreren Husarenoffizieren in der Nähe des rothen Hauses an der mauelober Chaussee abgehaltenes Steeple-Chase hat einen unglücklichen Ausgang genommen. Zuerst stürzte Lieutenant Kern, bald darauf Lieutenant Volger beim Uebersteigen eines mit einem Knick gekrönten Grabens, und zwar so unglücklich, daß er über den Hals des stürzenden Pferdes fiel, dasselbe, nochmals sich überschlagend, auf ihn fällt, so daß er längere Zeit bestunnenlos gelegen hat und nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen haben soll. Schließlich stürzte auch noch Lieutenant v. Dassel und blieb mit dem einen Fuße in dem Steigbügel hängen. Wenn sein Pferd nicht nach einigen wenigen Sprüngen ruhig stehengeblieben wäre, hätte er leicht zu Tode geschleift werden können.

Rapsreinigung=Cylinder, durch ihre Leistungen als vorzüglich bewährt, sowie Neue englische Hand=Dreschmaschinen, welche zum Raps- und Lupinen-Dreschen sich besonders eignen, empfiehlt: Georg Streit in Groß-Glogau.

38. Albrechtsstraße 38, vis-à-vis der F. Bank, ist doch kein leerer Wohn.

38. Die "Hoffnung" läßt auch Albrechtsstr. 38 nicht zu Schanden werden.

K. Platzmann's Kleider-Halle,

38. Albrechtsstrasse 38.

Platzmann's Industrie-Ausstellung.

Meine Herren! Selbst ist der Mann! — so heißt ein altes Sprüchwort und ich heiße nicht umsonst — Platzmann, nämlich: weil ich mir selbst Mannes genug bin, um mir meinen Platz zu wählen.

Albrechtsstraße Nr. 38

extra zu kommen, um zu sehen, was Menschenhände Alles machen und was sie nicht machen können: wohl aber der Genius der Schneiderei im Bunde mit der Maschinerie.

Die Näh-Maschine

hat Anpreisungen und Anfechtungen genug zu bestehen gehabt, aber sie hat mir ein Wunder der Industrie geliefert, einen seidenen Stepprock, wie ihn selbst ein Fürst tragen könnte, ohne daß er ihm die Last der Regierungsjorgen erschweren würde — so leicht ist er.

Meine Herren! Berühmte Staatsmänner haben für die gefährlichste aller Revolutionen die — Revolution in Schlafrock und Pantoffeln erklärt; so werden Sie sich nicht wundern, wenn ich erwarte, daß von diesem gesteppten Schlafrock eine Revolution der Schneiderei ausgehen wird; denn

so Etwas ist noch nicht dagewesen.

Sollte der am 13ten wegen eingetretener Hindernisse unsichtbar gebliebene Komet später doch noch der Welt seine Wisiten-Karte abgeben wollen, p. p. c. — so wird er beim Anblick meines Stepprocks in sich gehen und mit den Worten des Marquis Posa davon gehen:

Das Leben ist doch schön!

Und in der That, das Leben ist schön; freilich das Leben ist der Güter Höchstes nicht: wohl aber geht nichts über die Billigkeit und Solidität des Preis-Courants

K. Platzmann.

Preis-Courant fürs Sommer-Lager.

- 1 feiner Sommer-Ueberzieher mit gutem Lüste gefuttert 9 und 10 Thlr.
1 dito mit schwerer Seide 11 u. 12 Thlr.
1 feiner Buckfing-Rock mit gutem Lüste 7, 7 1/2 und 8 Thlr.
1 feiner Tuchrock mit gutem Lüste gefuttert 8 und 9 Thlr.
1 dito dito mit Seide 10 und 11 Thlr.
1 Pelissier mit gutem Lüste gefuttert 10, 11 und 12 Thlr.
1 dito mit Seide 12, 13 und 14 Thlr.
1 feiner Frack oder Leibrock mit schwerer Seide gefuttert 9 und 10 Thlr.
1 Stepp-Rock von gutem Lüste, mit der Maschine gearbeitet, 5 Thlr. 10 Sgr.
1 dito von engl. Leder, mit der Maschine gearbeitet, 6 Thlr. 10 Sgr.
1 Omer Wascha-Schlafrock 5 1/2 und 6 1/2 Thlr.
1 dito dito 5 Thlr.
1 Zanella-Schlafrock 2 Thlr. 20 Sgr.
1 Rock von gutem Cassinet 2 Thlr. 25 Sgr.
1 Rock von gutem feinen engl. Lüste 7 Thlr.
1 dito von Croisé 2 Thlr. 5 Sgr.
1 Garten- oder Promenaden-Rock nebst dazu passendem Beinkleid, zusammen 2 Thlr.
1 dito dito 1 Thlr. 20 Sgr.
1 Rock von gutem engl. Coiting 3 Thlr.
1 Beinkleid von gutem niederländischen Buckfing, ausgenommen schwarz, 3, 3 1/2 und 4 Thlr.
1 dito von Halbwolle 1 Thlr. 20 Sgr.
1 Beinkleid von engl. Wittenwitt 1 Thl. 10 Sgr.
1 dergl. von feinemem Drell 25 Sgr.
1 dergl. dito 1 Thlr.
1 Sommer-Weste von gutem englischen Stoff 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
Sämmtliche angeführte Gegenstände sind bei mir in Massen auf Lager.

K. Platzmann,

Albrechtsstraße Nr. 38. 38. 38. 38. 38. 38. 38. 38.

Ungeheure Billigkeit u. Solidität ist Platzmann's Regel.

Norddeutscher Lloyd.

Dampfschiffahrt zwischen Bremen



Bremen

und dem Nordsee-Bade

Nordernei,

durch das eiserne Dampfschiff

ROLAND, geführt durch Capitän M. Meyer.

Dieses schöne Dampfschiff, welches für diese Fahrt besonders eingerichtet und mit Allem ausgerüstet ist, was zur Bequemlichkeit der Passagiere dienen kann, fährt während der diesjährigen Saison

zwischen Bremen und dem Nordseebade Nordernei und zwar an folgenden Tagen:

Abfahrt von Bremen:

Table with columns for departure dates (Sonntag, Mittwoch, Sonnabend, Dinstag, Freitag) and times (28. Juni, 1. Juli, 4. Juli, etc.) and arrival dates (Montag, Freitag, Sonntag, Dinstag, Freitag, etc.)

Die Abfahrt von Nordernei tritt gewöhnlich einen Tag nach der Ankunft daselbst ein.

Passage-Preise:

Von Bremen nach Nordernei incl. einer Mittagsmahlzeit und vice versa 5 1/2 Thlr. Gold. Von Bremen nach Nordernei und mit rückkehrendem Boote nach Bremen zurück

nebst 1/2 Thlr. für jedes Mittagsmahl.

Für Kinder unter 10 Jahren, sowie Diensthofen, welche ihre Herrschaft begleiten, die Hälfte obiger Preise. 50 Pfund Gepäck sind frei, für Ueberfracht wird 1/4 Thlr. Gold pr. 100 Pfd. berechnet.

Die Passage-Karten sind im Geschäftsbüro des Norddeutschen Lloyd, Martinistraße Nr. 13, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, zu lösen, sowie auch ein Verzeichnis der mitzunehmenden Effecten, mit Gewichtsangabe versehen, zeitig vorher einzureichen.

Die Abfahrt von Bremen ist an der Kalfstraße, Bremen, 1857.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd. Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

Pianoforte-Fabrik Julius Mager

in Breslau, am Ringe Nr. 13, vis-à-vis der Hauptwache, empfiehlt englische und deutsche Flügel-Instrumente, sowie Pianinos (Pianos droits) nach neuester pariser Construction.

Unterzeichnetes Dominium hat Herr Julius Kiegner, Schweidnitzer- und Zunkernstraßen-Ecke, im grünen Adler, den alleinigen Verkauf seines bairischen Lagerbieres für Breslau übertragen, und können sich Wiederverkäufer an denselben wenden. Das Dominium Lampersdorf. v. Siegroth.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir dieses bereits allbekannte Bier einer gefälligen Beachtung zu empfehlen.

Breslau, den 14. Juni 1857.

Julius Kiegner,

Schweidnitzer- u. Zunkernstr.-Ecke, im grünen Adler.

Herforder Handgespinnst-Leinen

Herforder Verein in Herford bei Bielefeld. Der Verkauf dieser Leinwand wie auch Tischzeuge, Handtücher und Taschentücher befindet sich während des Breslauer Marktes

im Leinwandhause, im ersten Stock, um die Treppe links, hinten.

Perspektive,

in Messing gefaßt, welche sehr bequem in der Hand oder Tasche getragen werden können und meilenweit entfernte Gegenden klar und deutlich erkennen lassen, erste Sorte zu 10 Thlr., zweite Sorte zu 7 Thlr. und dritte Sorte zu 5 Thlr., so wie auch die elegantesten Bade- und Stuben-Thermometer, à 20 Sgr. pr. Stück, empfehlen.

Gebr. Strauß, Hof-Optiker, Schweidnitzerstraße Nr. 46.

Bade- und Reisedecken, Reisetaschen, Rouleaux, Wachsteppiche und Tischdecken, empfehlen zu billigsten Fabrikpreisen: Gustav Cornet u. Comp., Breslau, Ring 54.

Für Bau-Unternehmer.

Feuersichere Steinpappen zur Dachbedeckung von Alb. Damcke u. Comp. in Berlin,

ist asphaltirt in Tafeln und Rollen in jeder beliebigen Dimension stets vorrätzig und zu den billigsten Preisen zu haben

in der General-Niederlage bei J. Bloch & Comp. in Breslau,

Kupferschmiede-Straße Nr. 30, und in

- Bernstadt bei Herrn L. Schwerin,
Bosonowo bei Herrn F. A. Weste,
Cosel bei Herrn S. Fränkel jun.,
Cüstrin bei Herren Düring und Bletter,
Freiburg bei Herren Mücke u. Fischer,
Glatz bei Herrn M. Böhm,
Görlitz bei Herren Hüppauf u. Reich,
Goldberg bei Herrn Wilhelm Nutt,
Groß-Glogau bei Herrn Georg Streit,
Gr.-Strehlitz bei Herrn D. Kreuzberger,
Jauer bei Herrn L. Schlesinger,
Kempen bei Herrn Gottschalk Fränkel,
Krotoschin bei Herrn A. G. Stock,
Landeshut bei H. C. E. Hoffmann u. Sp.,
Lauban bei Herrn M. Bandmann,
Liegnitz bei Herrn G. Heindel,
P.-Lissa bei Herren Hellwig u. Drogand,
Münsterberg bei Herrn Otto Hirschberg,
Namslau bei Herrn S. Schwerin,
Neisse bei Herrn Maurermeister Ronge,
Neumarkt bei Herrn G. J. Nicolaus,
Neusalz a. D. bei Herrn Th. Brodtmann,
Oels bei Herrn M. Deutschmann,
Oppeln bei Herrn G. Muhr,
Ostrowo bei Herrn Isidor Krotoschiner,
" bei Klemptnermstr. M. Kaliski,

NB. Die Broschüren über Anleitung zum Eindecken werden gratis verabreicht, zuverlässige Arbeiter zur Eindeckung angewiesen und Eindeckungen unter Garantie-Leistung pünktlich und billigt besorgt. Eben so offeriren billigt die zur Eindeckung notwendigen Materialien, Steinkohlentheer, Steinkohlentheer und vorschriftsmäßige Dachpappnägel.

J. Bloch u. Comp., Kupferschmiedestraße Nr. 30.

